



06.11.2019

oeffentlichkeitsbeteiligung@stadt-koeln.de

Niederschrift

der 6. Sitzung des **Beirats Öffentlichkeitsbeteiligung** am Dienstag, 08.10.2019,
16:30 Uhr bis 19:30 Uhr, Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal

Anwesend waren:

Mitglieder des Beirats Öffentlichkeitsbeteiligung

Stadtgesellschaft:

Volker Becker
Frank Feles
Benjamin Heidkamp
Werner Keil
Hans Kummer
Christine Rutenberg
Almut Skriver
Ulrich Trapp
Georg Weber

Politik:

Thomas Hegenbarth
Bernd Schößler
Rafael Struwe

Verwaltung:

Dr. Günter Bell
Marlies Knodel
Nina Rehberg
Doris Diekmann

Weitere Teilnehmende

Julia Fielitz (Zebralog, Moderation)
Dr. Oliver Märker (Zebralog, Beratung)
Omid Nowzamani (Zebralog)
Dr. Kai Masser (FÖV Speyer, Evaluation)
Dr. Rainer Heinz (Referat für Strategische Steuerung)
Ulla Eberhard (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)
Björn Haibach (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)
Katharina Pitko (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)
Dieter Schöffmann (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Ziele der Sitzung, Niederschrift**
- 2 Öffentliche Bekanntmachungen**
- 3 Barrierefreie Dokumente des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung**
- 4 Beschlussvorlagen ohne Öffentlichkeitsbeteiligung**
- 5 Zwischenevaluation**
inklusive Arbeitsphase
- 6 Weiteres Vorgehen in der Pilotphase**
- 7 Weitere Aktivitäten des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung**
- 8 Ausblick**
- 9 Feedback der Gäste**

1 Begrüßung und Ziele der Sitzung, Niederschrift

Frau Knodel stellt sich als neue Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung und damit neues Mitglied im Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung vor.

Auf Vorschlag der Verwaltung verständigt sich der Beirat darauf, dass die Sitzungsniederschriften künftig nicht mehr als ausführliches Verlaufsprotokoll mit Redebeiträgen erstellt werden sollen, sondern als Ergebnisprotokoll, das die wesentlichen Diskussionspunkte und Ergebnisse enthält.

2 Öffentliche Bekanntmachungen

Frau Pitko trägt die der Niederschrift beigelegte Präsentation (Folie 4 bis 18) vor.

Die Beiratsmitglieder diskutieren, ob die Veröffentlichung in einer Tageszeitung Eins-zu-eins das Amtsblatt abbilden muss, oder ob eine niederschwellige Version denkbar ist. Als Beispiel wird die Abbildung eines (kurzen) Hyperlinks in der Tageszeitung vorgeschlagen, der im Internet aufgerufen werden kann und zu weiteren Informationen führt. Hier könnte dann die Schriftgröße verändert werden. Zusätzlich zu einer Veröffentlichung des Amtsblatts in der Tageszeitung soll diese auch auf Social-Media-Kanälen veröffentlicht werden.

In mehreren Beiträgen wird darauf hingewiesen, dass die Stadt Köln bei allen Aktivitäten Barrierefreiheit gewährleisten sollte.

Die Verwaltung sagt zu, die Anregungen aus dem Beirat an das verantwortliche Presseamt zu übermitteln sowie den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden sowie die Bezirksvertretung Kalk über die Beratung im Beirat zu informieren.

3 Barrierefreie Dokumente des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung

Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung ist sich darüber im Klaren, dass derzeit veröffentlichte Dokumente nicht vollständig barrierefrei sind. Es ist beabsichtigt, in enger Zusammenarbeit mit 16, Amt für Integration und Vielfalt, dies schrittweise sicherzustellen. Barrierefreiheit ist ein wichtiges Ziel für eine qualifizierte Öffentlichkeitsbeteiligung und damit auch für das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung.

4 Beschlussvorlagen ohne Öffentlichkeitsbeteiligung

Herr Haibach trägt die der Niederschrift beigelegte Präsentation (Folie 21 bis 28) vor. Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass alle Petenten eine Begründung zur jeweiligen Gremienentscheidung erhalten.

Gemäß einer Anregung aus dem Beirat sagt die Verwaltung zu, künftig den Bürger / die Bürgerin in diesem Zusammenhang auch um ein Feedback zu bitten, ob die Begründung zum einen verständlich und zum anderen ausreichend erschien, oder ob noch weitere Fragen bestehen.

Auf Initiative von Herrn Bezirksbürgermeister Schößler diskutiert der Beirat, ob grundsätzlich bezirksbezogene Beteiligungen auch von Bürgerinnen und Bürger mit Wohnort außerhalb eines Bezirkes angeregt werden können. Vorherrschend ist die Auffassung, dass bezirksbezogene Anregungen zu einer Bürgerbeteiligung Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk vorbehalten sind. Es seien jedoch themen- und personenbezogene Ausnahmen denkbar. Dies liege gegenwärtig im Entscheidungsraum der jeweiligen Bezirksvertretung. Die Frage soll jedoch im Zusammenhang mit einer möglichen Weiterentwicklung der Leitlinien aufgegriffen werden.

5 Zwischenevaluation inklusive Arbeitsphase

Auf Initiative aus dem Beirat wird auf die geplanten Rückmeldungen mit sli.do sowie auf die World Cafes im Rahmen einer Arbeitsphase zugunsten einer intensiven Aussprache im Plenum verzichtet.

Viele Fragen richten sich an die jeweiligen Grundlagen und Bezugspunkte von Bewertungen in der Zwischenevaluation. Teilweise werden die Sachdarstellungen als unvollständig beziehungsweise nicht richtig kritisiert. Zahlreiche Rückmeldungen kritisieren, dass nicht klar zwischen Fakten, Bewertungen aus dem Beirat sowie Bewertungen und Handlungsempfehlungen des Forschungsinstituts für Öffentliche Verwaltung aus Speyer unterschieden werde. Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer bemängeln, dass die Befragungsergebnisse nicht aussagekräftig seien, da Beiratsmitglieder die Fragebögen zum Beispiel aufgrund der Abfrage in den Sommerferien nicht ausgefüllt haben.

Es wird beschlossen, die Diskussion zur Zwischenevaluation in der nächsten Beiratssitzung fortzusetzen und diese Sitzung schwerpunktmäßig nur hierfür zu nutzen.

Im Kern sollen drei Themenfelder unterschieden werden

- „Faktencheck“: Klärung der Vollständigkeit, Richtigkeit und Verständlichkeit der zu Grunde liegenden Informationen
- Feststellung von Konsens und Dissens zu den Bewertungen des Forschungsinstituts
- Diskussion der in der Zwischenevaluation vom Forschungsinstitut gemachten Handlungsempfehlungen: Dieser Schritt ist jedoch nicht Element der Evaluation, sondern ein daran anschließender Prozess des Beirats im Sinne eines selbst-kritischen Lernens

Herr Masser sagt zu, in den Entwurfstexten zur Zwischenevaluation diese drei inhaltlichen Ebenen sichtbar zu unterscheiden. Damit zusammenhängend werden das Forschungsinstitut und ZebraLog dem Beirat einen Vorschlag machen, wie Rückmeldungen zu den drei Themenfeldern als Grundlage und Vorbereitung der nächsten Sitzung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erbeten werden.

6 Weiteres Vorgehen in der Pilotphase

Herr Dr. Heinz erläutert Folie 30 der der Niederschrift als Anlage beigefügten Präsentation.

Es wird dargelegt, dass vor den Sommerferien 2020 eine Beschlussvorlage für den Rat der Stadt Köln zum Abschluss der Pilotphase mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Evaluation zum weiteren Vorgehen erstellt wird.

7 Weitere Aktivitäten des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung

Aus Zeitgründen wird dieser Tagesordnungspunkt verschoben.

8 Ausblick

Frau Pitko trägt Folie 31 der der Niederschrift beigefügten Präsentation vor.

9 Feedback der Gäste

Einer der Gäste wünscht, dass künftig ein Ausdruck des Protokolls der vorherigen Sitzung für die Gäste zur Verfügung steht. Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung sagt zu, künftig mindestens ein Exemplar auszulegen.